



GESCHÄFTSBERICHT 2018

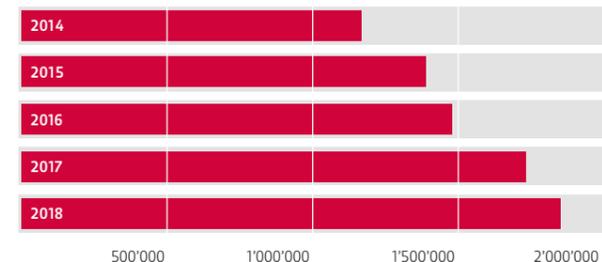
PILATUS-BAHNEN AG



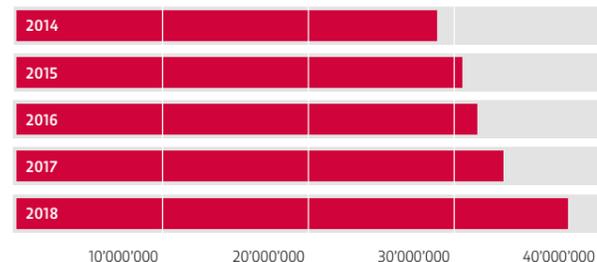
GÄSTEZAHLEN

	2018	2017	2016	2015	2014
GÄSTE					
Total Gäste am Pilatus (Ersteintritte)	828'718	779'420	685'524	688'143	637'861
davon auf den Pilatus beförderte Gäste	599'849	556'980	489'952	474'854	433'560
FREQUENZEN					
Gondelbahn Kriens – Fräkmüntegg (LKF)	1'851'568	1'734'185	1'480'499	1'390'644	1'167'539
Luftseilbahn Fräkmüntegg – Pilatus (LFP)	780'342	714'448	615'344	538'347	416'688
Zahnradbahn Alpnachstad – Pilatus (PB)	420'402	398'964	364'309	409'520	444'425
Total Frequenzen	3'052'312	2'847'597	2'460'152	2'338'511	2'028'652

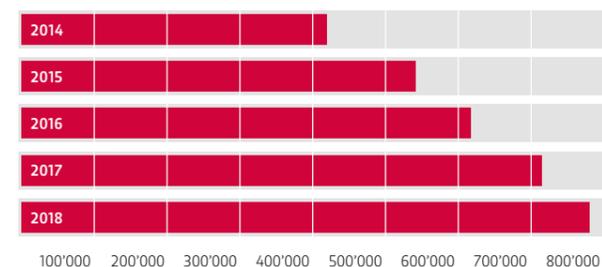
Frequenzen Gondelbahn Kriens – Fräkmüntegg



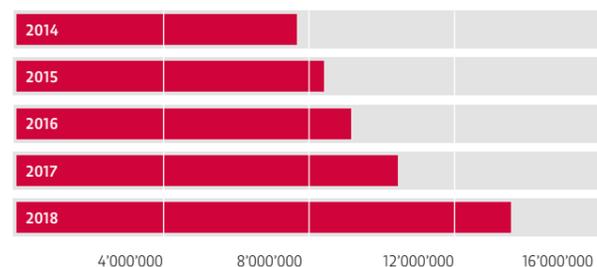
Gesamtumsatz in CHF



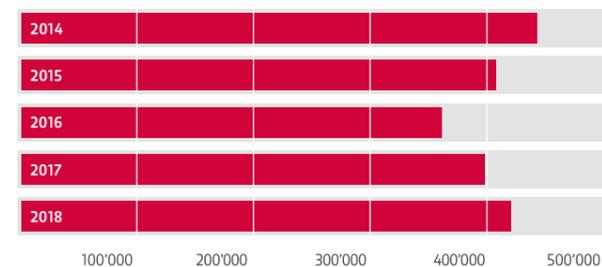
Frequenzen Luftseilbahn Fräkmüntegg – Pilatus



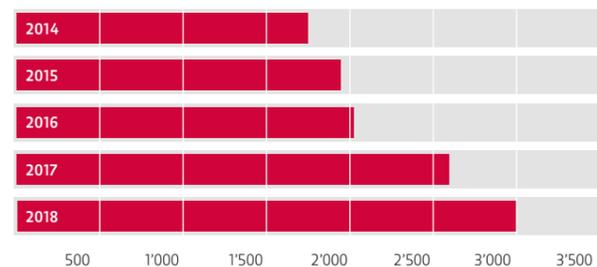
Cashflow in CHF



Frequenzen Zahnradbahn Alpnachstad – Pilatus



Steuerwert pro Aktie in CHF



FINANZIELLE KENNZAHLEN

	2018	2017	2016	2015	2014
SCHLÜSSELZAHLEN ERFOLGSRECHNUNG	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Gesamtumsatz	37'881'477	33'364'617	31'570'808	30'513'061	28'883'582
Personalaufwand	13'604'355	12'853'396	12'448'218	11'862'501	11'429'269
Personalaufwand in % des Gesamtumsatzes	35.9 %	38.5 %	39.4 %	38.9 %	39.6 %
Betriebsaufwand	6'276'992	6'163'850	6'299'513	7'086'615	6'630'356
Betriebsaufwand in % des Gesamtumsatzes	16.6 %	18.5 %	20.0 %	23.2 %	23.0 %
Betriebsergebnis (EBITDA)	14'727'230	11'220'142	9'913'970	8'540'985	7'994'556
EBITDA in % des Gesamtumsatzes	38.9 %	33.6 %	31.4 %	28.0 %	27.7 %
Cashflow	13'574'745	10'471'013	9'179'200	8'428'045	7'684'687
Cashflow in % des Gesamtumsatzes	35.8 %	31.4 %	29.1 %	27.6 %	26.6 %
Abschreibungen	2'590'285	2'703'248	2'704'410	2'698'217	2'983'934
Jahresergebnis	1'684'460	1'367'764	1'274'790	1'029'828	850'753
EIGENFINANZIERUNGSGRAD					
Bilanzsumme	64'867'513	53'838'283	46'818'564	41'214'918	49'402'727
Eigenkapital gemäss Bilanz	9'958'124	9'327'990	8'949'891	8'533'101	8'161'264
Eigenfinanzierungsgrad	15.4 %	17.3 %	19.1 %	20.7 %	16.5 %
ANLAGENDECKUNGSGRAD (BUCHWERT)					
Buchwert Anlagevermögen	31'365'354	29'321'292	30'612'449	31'513'145	40'933'216
Eigenkapital gemäss Bilanz	9'958'124	9'327'990	8'949'891	8'533'101	8'161'264
Anlagendeckungsgrad (Buchwert)	31.7 %	31.8 %	29.2 %	27.1 %	19.9 %
AKTIENKENNZAHLEN					
Steuerwert pro Namenaktie (CHF 50.– nominal)	3'001	2'600	2'010	1'950	1'750
Dividende	80 %	65 %	65 %	65 %	50 %
Sonderdividende	20 %	15 %	10 %	0 %	0 %

ZUKUNFTSGERICHTET STRATEGISCH

GODI KOCH CEO
BRUNO THÜRIG VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENT



Miteinander – so lautet das Credo bei der PILATUS-BAHNEN AG. An der Front und im Hintergrund sorgen jeden Tag Menschen für das unvergessliche Gästelerlebnis am Berg. In diesem Geschäftsbericht beleuchten wir die Arbeit hinter den Kulissen.

Die Strategie der PILATUS-BAHNEN AG scheint zu funktionieren. Man schliesst ein weiteres Jahr mit sehr erfreulichem Resultat ab. Was macht den Erfolg aus?

Koch: Das schöne Wetter trug wesentlich zum erneuten Rekordergebnis bei. Zudem fruchten unsere Verkaufsstrategien in den ausländischen Märkten. In den schwächeren Wintermonaten stieg die Anzahl Gruppengäste aus Übersee markant – mit gesteigertem Ertrag pro Gast im Vergleich zum Vorjahr.

Thürig: Dass wir so viele zufriedene Gäste am Pilatus haben, ist ein wesentlicher Verdienst unserer Mitarbeitenden. Sie sind jeden Tag motiviert und verwöhnen die Besucher. Die reisen mit einem tollen Gefühl nach Hause, kommen gerne wieder oder berichten anderen von ihren Erlebnissen. Auch die gut funktionierende Infrastruktur – bei den Bahnen, in den Hotels und in der Gastronomie – trägt zum Ergebnis bei.

Was tut man von Seiten Verwaltungsrat und als CEO, damit die hohe Qualität für die Gäste bestehen bleibt?

Thürig: Der Verwaltungsrat ist für die richtige Strategie, also vor allem für die langfristige Überlebensfähigkeit der PILATUS-BAHNEN AG, verantwortlich. Wir schaffen gemeinsam mit der Geschäftsleitung die notwendigen Voraussetzungen, damit unsere Mitarbeitenden ihren Beitrag für zufriedene Gäste leisten können und die viel zitierte Extra-Meile gehen.

Koch: Wir brauchen Mitarbeitende, die in ihrer Tätigkeit aufgehen und unsere Werte verinnerlichen: respektvoll, herzlich, ehrlich und im Miteinander arbeiten. Das Recruiting, das Einstellen der richtigen Mitarbeitenden (auf jede Saison bis zu 100 Personen) und die Schulung jedes einzelnen sind immens wichtige Teile unseres Personalentwicklungsprogrammes. An jährlich drei Kompasstagen werden die Kadermitarbeitenden auf unsere Werte und deren Weitergabe an Mitarbeitende geschult. Ein Garant für Qualität ist, dass wir laufend in die Infrastruktur investieren. Zudem sind wir ISO-zertifiziert. Das zwingt uns, agil zu bleiben und unsere Prozesse stets zu hinterfragen.

Weshalb – was glauben Sie – ist der Pilatus für viele Gäste aus dem In- und Ausland ein Magnet?

Koch: Der Pilatus bietet Spass und Erlebnis für alle: für die kleinen Gäste, die Outdoor- und Adventure-Freaks, die Geniesser – 2132 Möglichkeiten, eben. Wo in der Welt findet man zum Beispiel zwei 3*-Hotels auf dem Gipfel über 2000 m ü. M.? Den Pilatus als Selbstläufer zu betrachten, wäre jedoch vermessen. Es braucht einen permanenten Effort, um in allen wichtigen Märkten präsent zu sein.

Thürig: Punkten können wir daneben mit der hervorragenden Lage des Pilatus, der aussergewöhnlichen Sicht ins gesamte Mittelland und in die Alpen. Dass man den Berg von zwei Seiten besuchen kann, komplettiert die Faszination.

Die PILATUS-BAHNEN AG ist sehr gut aufgestellt. Sehen Sie Bereiche, die noch Potential haben, wo man noch besser werden möchte?

Thürig: Wir sind auf Kurs. Trotzdem gibt es immer Verbesserungsmöglichkeiten. Sei das im laufenden Angebot oder mit Blick in die Zukunft. Da sind Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gefordert: Wie entwickelt sich das Geschäft in den nächsten zehn bis fünfzehn Jahren, welches sind die nötigen Entscheidungen und Massnahmen dahingehend? Der Berg soll auch in zwanzig Jahren noch ein Magnet sein.

Koch: Wir fragen uns laufend, wo wir uns noch verbessern können. An schönen Sommertagen kämpfen wir mit Kapazitätsproblemen bei den Bahnen, was zu langen Wartezeiten führt. Die gilt es zu verkürzen oder für unsere Gäste angenehmer zu gestalten. Im Winter liegt Potenzial in der Auslastung unserer Bahnen sowie den Hotel- und Gastronomiebetrieben. Online sind wir gefordert: Digitalisierung, Online Customer Journey – sind allgegenwärtig in unserer Branche. Wir befassen uns auf Geschäftsleitungsebene intensiv mit diesen Themen.

Die Online-Welt hält alle in Atem, das wahre Erleben findet jedoch offline statt. Im 2018 eröffnete man den neuen Drachenmoorpfad. Was haben Sie für 2019 im Köcher?

Thürig: Das Jahr 2019 wird das Jahr der Fräkmüntegg. Die Brandruine verschwindet und macht der Drachenalp – einem schönen Unterstand mit diversen Feuerstellen und einem integrierten Kiosk – Platz. Mit dem Dragon Glider schweben die Gäste durch die Baumwipfel in Richtung

Fräkmüntalp. Der Wipfelpfad lädt zum Spaziergang in Höhe der Baumwipfel. Ein Genuss für alle, vor allem auch für diejenigen, denen der Seilpark zu abenteuerlich ist.

Ein «Abenteuer» ist sicher auch das Projekt für die neuen Triebfahrzeuge der Zahnradbahn. Ist man auf Kurs?

Koch: Im Sommer 2018 haben wir den Werkvertrag für acht Personen- und einen Gütertriebwagen mit der Stadler Bussnang AG unterzeichnet. Die Engineering-Arbeiten sind im Gange. Im April 2019 wurden die umfangreichen Unterlagen des Plangenehmigungsverfahrens für die Anpassungen an den Stationen Alpnachstad, Ämsigen und Pilatus Kulm an das Bundesamt für Verkehr (BAV) übergeben. Das Verfahren nimmt rund ein Jahr Zeit in Anspruch. Die Realisation der baulichen Massnahmen und die Herstellung der Triebwagen wird anschliessend zwei bis drei Jahre in Anspruch nehmen.

Was ist das Herausfordernde in diesem Projekt?

Koch: Die steilste Zahnradbahn der Welt ist mit dem Locher Zahnradantriebsystem ausgestattet und weltweit einmalig. Die letzten – also die aktuellen – Triebwagen stammen aus den 1960er-Jahren. Die neuen Triebfahrzeuge müssen von den Spezialisten der Stadler Bussnang AG von Grund auf neu entwickelt werden. Dabei sind auch bauliche Gegebenheiten ausschlaggebend: Das Lichtraumprofil der bestehenden Tunnels ist eng. Hier sind auch die Bauingenieure sehr gefordert. Und wir müssen beim BAV etliche Ausnahmegewilligungen einfordern. Bei den Anpassungen der Stationen sind zudem Vorgaben des Denkmalschutzes und des Behindertengleichstellungsgesetzes einzuhalten.

Eine Herausforderung ist bestimmt auch das Justieren der Anzahl Gäste auf dem Berg. Wie garantiert man, dass nicht irgendwann zu viele Menschen auf den Pilatus wollen und die Natur darunter leidet?

Thürig: Wir haben uns in unserer Strategie der nachhaltigen Bewirtschaftung des Berges verpflichtet und versuchen, das im Alltag umzusetzen. Das höchste Gut am Pilatus ist die Natur und das natürliche Umfeld. Deshalb ist es in unserem Interesse, die Gratwanderung zwischen dem Erhalt der natürlichen Umgebung und der touristischen Bewirtschaftung mit Augenmass zu führen.

Koch: Wir konzentrieren die grossen Gästeströme auf die Hotspots entlang der Bahnen. Die übrigen Gebiete des weitläufigen

Pilatus bleiben den Wanderern und Naturliebhabern vorbehalten. Nach wie vor leben wir die Devise «Klasse statt Masse» und setzen in erster Linie auf die Individualtouristen. Wir nehmen Abstand von Dumpingpreisen. Die internationalen Gäste sorgen für eine konstante Auslastung, dank derer wir die Preise auf akzeptablem Niveau halten können, ohne Einbussen im Ergebnis hinnehmen zu müssen.

Sie beiden wirken im Hintergrund. Genau wie Sie selbst sorgen viele fleissige Hände hinter den Kulissen für einen unvergesslichen Aufenthalt der Gäste. Dieser Geschäftsbericht beleuchtet diese Arbeiten. Was bedeutet es für Sie, so motivierte Mitarbeitende um sich zu wissen?

Thürig & Koch: Damit unsere Gäste – auf die wir angewiesen sind – ihren Aufenthalt geniessen können, brauchen wir top motivierte, kompetente Mitarbeitende, die mit dem Pilatus-Virus infiziert sind. Es macht sehr viel Spass in der Saison mit über 250 Mitarbeitenden aus über 20 Ländern unseren Gästen Bergerlebnisse mit Herzklopfengarantie bieten zu dürfen. Wir ziehen den Hut vor der grossartigen Arbeit, die unsere Mitarbeitenden in allen Funktionen Tag für Tag erbringen. Die vielen positiven Rückmeldungen motivieren uns alle, weiterhin unser Bestes zu geben.

	2018	2017	Differenz
GESAMT-UNTERNEHMEN	CHF	CHF	%
Umsatz	37'881'477	33'364'617	13.5 %
EBITDA	14'727'230	11'220'142	31.3 %
Cashflow	13'574'745	10'471'013	29.6 %
GÄSTEZAHLEN			
Ersteintritte	828'718	779'420	6.3 %
Gäste auf Berg	599'849	556'980	7.7 %
Frequenzen	3'052'312	2'847'597	7.2 %

UNBEDINGT ZUVERLÄSSIG



Facts & Figures

- 28'000 Stunden jährlich für Unterhalts- und Revisionsarbeiten
- Viele Arbeiten erledigt man vor dem Betrieb am Morgen oder nach dem Betrieb bis spätabends.
- Die gesamte Strecke der Zahnradbahn wird alle 14 Tage vom Streckenwart abgelaufen und kontrolliert.

Es braucht viel Arbeit und Liebe zum Detail, damit die Gäste am Pilatus den Luzerner Hausberg in der gewohnt hohen Qualität genießen können. Was der Pilatus-Gast live sieht, ist das Ergebnis akribischer Vorbereitung und sorgfältiger Arbeit mit viel Freude und Herzblut. Tag für Tag. Wir zeigen Ihnen, wie so ein Tag am Pilatus hinter den Kulissen aussieht.

Langsam erwacht die Talstation in Kriens zum Leben. Mitarbeitende der PILATUS-BAHNEN AG garagieren die knallroten Kabinen der Panorama-Gondelbahn aus, führen Sichtkontrollen durch – eine Checkliste dient als roter Faden. Danach schweben die Kabinen ein erstes Mal an den Seilen nach oben. Mit einem einzigen Passagier, dem Verantwortlichen, der die Strecke kontrolliert. Laufen die Rollen rund? An manchen Wintertagen verlässt dieser Mitarbeiter sogar die Kabine, um Eis zu entfernen – bei Wind und Wetter. Ist die Strecke frei, folgt die Fahrt für alle Mitarbeitenden. Macht das Wetter Kapriolen, liegt die Entscheidungschoheit

beim Tagesverantwortlichen: fahren oder nicht fahren? Fingerspitzengefühl und immense Erfahrung braucht es, um diese Entscheidung zu treffen. Fährt die Bahn nicht, steht der Betrieb still, zumindest im Winter. Denn die Zahnradbahn ab Alpnachstad liegt im Winterschlaf. Es ist Zeit für Revisionsarbeiten. Manche Schraube wird gedreht, mancher Tropfen Öl verbraucht. Antriebsmotoren reinigen und ausblasen, das Bremsgetriebe auf Dichtigkeit prüfen, Bremszahnräder kontrollieren – schwarze Finger und Schweißstropfen auf der Stirn gehören dazu. Die Vorgaben des Eisenbahngesetzes bestimmen, welche Arbeiten zu erledigen sind. Einige halbjährlich, andere jährlich oder nach Anzahl gefahrener Kilometer. Von all diesen stillen Arbeitsstunden im Hintergrund bekommen die Besucher nichts mit. Sie sollen einfach ein unvergessliches Erlebnis genießen und das geht nur dank dem Einsatz von rund 60 hochqualifizierten Mitarbeitenden, die sich um das Wohl und den sicheren Betrieb kümmern, in Kriens sowie Alpnachstad.



AKRIBISCH PLANEN



Facts & Figures

- An Happy Days werden bis zu 5'000 Einzel-Tickets an den Kassen verkauft.
- 20 Personen sind für Kasse und Gästebetreuung im Einsatz.
- 3 Mitarbeitende Logistik sorgen für den Nachschub in den Shops & Restaurants
- Essensreste, Alt- und Frittieröl werden zu Biogas verarbeitet.
- Jährlich transportiert man 100 Tonnen Lebensmittel auf Pilatus Kulm.



Der Tag an der Kasse beginnt mit dem Update der Website: Wetterprognosen, Informationen zum Betrieb, Pistenbericht. Auf einen Blick erfährt der Besucher, was ihn am Berg erwartet. Dann bereitet man die Tickets für den Tagesverkauf vor, prüft die Gruppenreservierungen. Das ist vor allem in Alpnachstad wichtig, weil pro Zugfahrt nur ein gewisses Kontingent an Gruppen zugelassen wird. Um 8.30 Uhr öffnen sich die Gitter bei der Talstation Kriens, die ersten Gäste schweben in die Höhe. Zwischen den einzelnen Personengondeln hängen Materialpaletten – von den Logistikmitarbeitenden auf dem Berg sehnsüchtig erwartet. Sie sorgen dafür, dass die Lebensmittel für die Küchen rechtzeitig

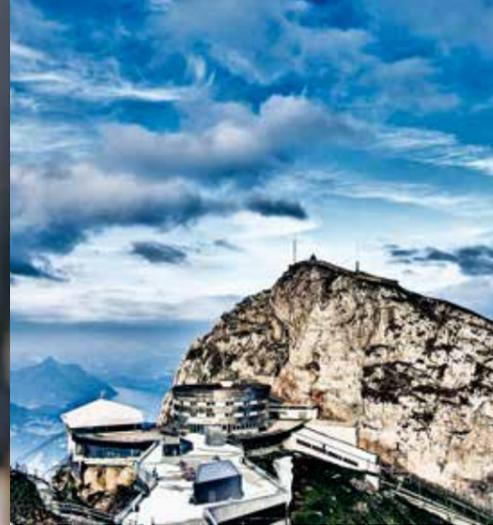
bereitstehen, die gewaschenen Frotteetücher und die duftende Bettwäsche zur rechten Zeit am rechten Ort sind, der Shop mit Hoodies, Shirts oder Jacken bestückt wird. Artikel, welche die Verantwortliche Merchandising wöchentlich, gar täglich nachordert – für alle vier Shop-Standorte. Auch die Restaurants wollen versorgt sein. Fleissig karren Logistikmitarbeitende die Waren durch schmale Gänge von einem Ort zum nächsten. Sie füllen die Frigos in den Restaurants bis zu 10-mal pro Tag, kümmern sich darum, dass der Abfall wieder ins Tal befördert wird. Auch das eine logistische Meisterleistung: Alleine von den Küchen der Hotels Kulm und Bellevue sind es pro Jahr 700 gefüllte Container.

GEWANDT HANTIEREN



Facts & Figures

- An Spizentagen bereiten die Köche im Hotel Pilatus-Kulm 500 bis 600 à la Carte Essen zu.
- In perfekter Teamarbeit putzt man ein Zimmer in 20 Minuten.
- Jährlich werden 200'000 Wäschestücke auf den Berg und wieder hinunter befördert, 60'000 davon sind Servietten.
- Im Sommer sind in der Gastronomie rund 120 Mitarbeitende im Einsatz.



Es erstaunt, welche Mengen man in den Küchen verarbeitet und produziert – insgesamt knapp 100 Tonnen Lebensmittel zeigen die Jahresrechnungen der Lieferanten. Kein Wunder, dass die Tage früh und geschäftig beginnen: Das Frühstück für die Übernachtungsgäste steht um 8 Uhr bereit. Nach einem kurzen Briefing wissen alle, was zu tun ist: Mise en Place in den Restaurants, warme Gerichte für den Mittag und wenn möglich erste Arbeiten für die Abendanlässe vorbereiten. Auch der Weg des Servicepersonals führt in die Küche, manchmal wird's dann ziemlich eng. Trotzdem kommt man gut aneinander vorbei – gerne mit einem Lachen im Gesicht. Die stillen Arbeiter im Dienste des Gästeglücks – das die Einstellung. Servieren, aufdecken, abräumen, Mise en place für Bankette, Brotkörbe richten; da kommen einige Kilometer zusammen, entspannt wird nach Feierabend.

Während in der Küche tausende Pfannen, Töpfe, Geschirr und Besteck abgewaschen werden, bringen die Mitarbeitenden der Hauswirtschaft die Zimmer innerhalb weniger Minuten auf Hochglanz. Einmal jährlich wird jedes Zimmer gründlichst durchgeputzt – vom Ventilator im Badzimmer bis zur Schraube am Radiator. Auch für Bankette oder Angebote wie die Bergromantik ist die Hauswirtschaft im Einsatz. Spezielle Bettwäsche, Blumen, Rosenblätter: Das erledigen flinke Hände, ohne dass die Gäste den Aufwand sehen, sondern einfach genießen. Spürt man dann, dass sie sich fast wie Daheim fühlen, ist das Ziel erreicht. Haben die letzten Gäste sich in ihr Rosenbett gelegt, nimmt die Hauswirtschaft einmal mehr den Wischer zur Hand und sorgt für glänzende Böden, überall. Ein Glanz, der sich am nächsten Morgen in den Augen der Besucher spiegelt.



ERSTKLASSIG BETREUEN

Glänzende Augen haben jene, die mit dem Schlitten von der Fräkmüntegg nach Krienseregg düsen. Hinter diesem Spass steckt eine Menge Arbeit. Für die gesamte Pisten-sicherung auf den beiden Schlittelpisten sind zwei Mitar-beitende des Pistendienstes eine ganze Woche unterwegs. Sind die Pisten bereit und geöffnet heisst es täglich: Material bereitstellen, Instruktion zur Schlittenmiete oder zum Schneeschuhwandern, Fragen beantworten und Sicher-heitstipps geben. Notfalls auch Rettungen – natürlich den ganzen Tag. Die Mitarbeitenden sind dafür ausgebildet. Abends, wenn die letzten Schlittler im Tal sind, bereitet der Pistendienst die Schlittelpisten mit dem Pistenfahr-zeug für den nächsten Tag vor und macht gleichzeitig die Pistenkontrolle. Man weiss nie, ob nicht doch jemand vom Weg abgekommen ist. Der Dienst am Kunden ist ein mit Herzblut gelebtes Grundgesetz – auch im Sommer. Da pflegt man das Drachenmoor und den Spielplatz, bringt Holz zu den unzähligen Feuerstellen, leert die Abfallkübel.

Gerade an Tagen wie dem 1. August bleibt einiges liegen, nicht nur Abfall. Es kann vorkommen, dass am frühen Morgen der eine oder andere Gast in der Wiese liegt und sanft geweckt wird. Während die einen noch etwas in den Seilen hängen, sind die Mitarbeitenden auf der Fräkmüntegg bereits in der Luft. Der erste Durchgang im Seilpark steht an: tägliche Sichtkontrolle der Routen, Plattformen und Abseilgeräte. Bevor man Anfang Mai öffnet, sind die Ver-antwortlichen drei Wochen im Einsatz – Grosskontrolle! Seile, Plattformen, Geräte und Sicherungsmaterial werden auf Herz und Nieren geprüft, die Zugänge zu den einzelnen Routen nach der Winterpause wieder montiert. Ausbildung und Sicherheit sind auch hier elementar. Eine ganze Woche schult man alle Mitarbeitenden: Kassensystem, erste Hilfe, Rettungswesen im Parcours, arbeiten am hängenden Seil. Damit die Gäste den Spass am Berg dann ganz unbeschwert und sicher geniessen – im Seilpark die Grossen, im Pilu-Seilpark die Kleinen.



Facts & Figures

- Am Pilatus sind 70 Abfallkübel verteilt, die tagtäglich geleert werden.
- Vor der Panoramagalérie türmt sich der Schnee bis zu 8 Meter hoch.
- 200 Schlitten stehen für die Miete bereit.
- Im ganzen Seilpark befinden sich 80 Plattformen, auf 10 Parcours verteilt.



ABTEILUNGSÜBERGREIFEND ORGANISIEREN

Facts & Figures

- Mehr als 100 Medienleute oder Reiseveranstalter führt man jeden Sommer über den Berg.
- Auf Facebook hat die PILATUS-BAHNEN AG über 17'500 Fans.
- Der Instagram Account hat rund 7'000 Follower.

Ein Spass für Klein und Gross war Papagallo und Gollo. Doch, wie gelangt dieses Musical auf die Fräkmüntegg? Hinter einem neuen Event steckt viel Arbeit. Ideen werden in der Marketingabteilung geboren. Auf die Idee folgt ein Konzept, das von der Geschäftsleitung abgesegnet und von den Abteilungen mitgetragen wird. Bei der PILATUS-BAHNEN AG müssen alle an einem Strang ziehen. Schliesslich ist meist jede Abteilung involviert – von den Bahnen über die Hotellerie zur Gastronomie – damit ein Event ein voller Erfolg wird. Die Rädchen greifen ineinander, manchmal schon Monate im Voraus. Für Grossanlässe wie das «Pilatus on the rocks» oder den «Swiss Trailrun Pilatus» nimmt die Vorbereitung bis zu einem Jahr in Anspruch. Parallel dazu laufen bestehende Angebote wie die Steinbock Safari oder die Tree Tents natürlich weiter und werden

optimiert. Alle diese Produkte sollen in die Welt getragen werden – mit einem geschickten Kommunikationsmix. Vor allem im Social Media- und Filmbereich ist der Effort offensichtlich. Existierte vor einigen Jahren noch wenig Filmmaterial, ist heute die Auswahl an spektakulären Aufnahmen und regem Social Media-Leben immens. Die Online-Welt ersetzt die Offline-Betreuung nicht. Die Marktbearbeitung von Europa und Übersee mit Reiseveranstaltern sowie Tour Operators ist ein Mensch-zu-Mensch-Business. Man macht viel für Journalisten und Agenten, führt in den Sommermonaten unzählige von ihnen über den Berg. Auch das neben dem Tagesgeschäft. Ein sportlicher Job – bei dem vor allem eines gilt: agil sein, spontan bleiben, rasch entscheiden. Weil manches Angebot für Kooperationen oder spannende Anzeigen genau einmal eintrifft.





GEMEINSAM ANPACKEN



Facts & Figures

- 600 Liter Glühwein werden am Christkindlimärt getrunken.
- 10'000 Gäste besuchen am Christkind-Wochenende den Pilatus.
- Täglich werden am Berg 11'000 Liter Wasser verbraucht.
- Das Wasser wird mit 72 bar nach Pilatus Kulm gepumpt, zum Vergleich: Ein Autoreifen ist mit 2 bar aufgepumpt.



Von langer Hand geplant wird der Christkindlimärt. Er fand im Jahr 2018 bereits zum 18ten Mal statt. Bevor die Gäste am Berg ihren Glühwein trinkend in den Weihnachtszauber eintauchen, ist man fast ein Jahr lang mit Organisieren beschäftigt. Die wirklich heisse Phase beginnt im Oktober. Da dient eine «meterlange» Checkliste als roter Faden: Vereinbarungen für Musiker, Einsatzplan für Mitarbeitende, alle rund um den Berg informieren, Anreise der Aussteller, Transport der Drehorgeln. Wahnsinn, oder? Die insgesamt 250 Mitarbeitenden der PILATUS-BAHNEN AG sind ein starkes Team. Bei so einem Grossanlass packt jeder kräftig mit an – anders würde es nicht gehen. Die Aussteller stellen ihre Ware zum vereinbarten Zeitpunkt bereit für den

Transport nach Pilatus Kulm. Auf dem Berg sind viele Hände im Einsatz und verteilen die Pakete an die richtigen Stände. Der Lohn für den Aufwand: Über 10'000 lachende Gäste, die zufrieden ihren Glühwein geniessen. Da kommt die Küchencrew nochmals so richtig ins Schwitzen: In diesem Jahr war kein Tropfen Glühwein mehr übrig ... Macht das Wetter keine Kapriolen und die Bahn fährt wunschgemäss, treten die meisten Gäste abends den Heimweg an. Einige hingegen, die schlüpfen in frisch bezogene Federbetten und fallen hoch oben in einen tiefen Schlaf. Tief schlafen werden auch die Mitarbeitenden der Bahnen. Aber erst, nachdem sie die Gondelbahnen und die Zahnradbahn gereinigt, kontrolliert und eingaragiert haben.



ENTSPANNT STAUNEN

Ob Sommer oder Winter – hinter den Kulissen arbeiten jeden Tag unzählige Menschen, damit die Gäste am liebsten ewig verweilen würden. Ein schöner Gedanke! Hoch oben tief schlafen hat einen besonderen Reiz. Nirgends sind die Sonnenuntergänge spektakulärer. Und wer schon einmal die Abendruhe auf einem Berg erlebt hat, weiss: Man lauscht und hört nichts, ausser seinen eigenen Herzschlag. Wenn man ganz fest die Ohren spitzt, vielleicht das eine oder andere Heinzelmannchen – Mitarbeitende aus der Küche, dem Service, der Hauswirtschaft und der Logistik. Sie legen Hand an, damit der ganze Pilatus Kulm am nächsten Morgen wieder in frischem Glanz erstrahlt. Der

Hauswart macht einen letzten Check, prüft die Heizungsanlage oder wechselt eine Glühbirne aus. Ganz dezent, im Hintergrund. Damit die Gäste in ihrem wohligen Schlaf nicht gestört werden. Am frühen Morgen machen sich die ersten Gäste auf zu den Aussichtspunkten. Es ist Showtime auf dem Pilatus. Der Himmel zieht sein Nachtgewand aus, die Sonne bringt ihn zum Erröten. Ein Anblick zum Niederknien und für immer Verweilen. Wäre da nicht dieser Duft von Frischgebackenem in der Morgenluft.



Facts & Figures

- Der Weg von Alpnachstad nach Pilatus Kulm ist auf dem Wanderportal «Bergwelten» im 2018 die beliebteste Wanderung.
- Die Service-Angestellten legen bis zu 25 km am Tag zurück.

BERICHT ZUR JAHRESRECHNUNG 2018

Der Sommer 2018 war einer für die Geschichtsbücher. Das anhaltend schöne und niederschlagsarme Wetter von April bis Ende November war dann auch der Haupttreiber für die Steigerung der Frequenzen im Geschäftsjahr (GJ) 2018 auf insgesamt 3'052'312 und damit um 7.2% gegenüber dem Vorjahr. Dabei durften am Pilatus insgesamt 828'718 Gäste begrüsst werden (+6.3%) wovon 72% oder 599'849 auf Pilatus Kulm reisten.

Neben der Steigerung der Gästezahlen ist es der PILATUS-BAHNEN AG im vergangenen Geschäftsjahr gelungen, den durchschnittlichen Umsatz pro Gast zu steigern. So resultiert für das GJ 2018 ein Gesamtumsatz von CHF 37.9 Mio., was ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr von 13.5% oder CHF 4.5 Mio. in absoluten Zahlen bedeutet.

Der Personalaufwand beläuft sich auf CHF 13.6 Mio. Gemessen am Gesamtumsatz ergibt dies einen Personalkostensatz von 35.9%. Auch dieses Jahr profitieren alle unsere Mitarbeitenden vom Mitarbeitererfolgsbeteiligungsmodell. Dieser Betrag ist in der Position bereits berücksichtigt.

Der in gewissen Positionen als volumenabhängig einstufige Betriebsaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.8% gewachsen und beträgt für das Geschäftsjahr 2018 16.6% des Gesamtumsatzes.

Mit CHF 14.7 Mio. resultiert im Vergleich zum GJ 2017 ein um CHF 3.5 Mio. höheres Betriebsergebnis EBITDA. Die EBITDA-Marge kletterte dabei um 5.3 Prozentpunkte auf 38.9%.

Damit einhergehend weist der Cashflow gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Steigerung von CHF 3.1 Mio. aus. Das entspricht 35.8% des Gesamtumsatzes und 11.8% der Gesamtinvestitionen.

Der Reingewinn erhöht sich um 23.2% auf CHF 1'684'460. Aufgrund dieses ausgezeichneten Ergebnisses kann der Verwaltungsrat den Aktionären zusätzlich zur Bruttodividende von 80% bzw. brutto CHF 40.00 pro Aktie eine einmalige Sonderdividende von CHF 10.00 pro Aktie vorschlagen.

Im Berichtsjahr wurden CHF 0.9 Mio. an aktivierbaren Investitionen getätigt. Die grösste Position stellt dabei die

Neugestaltung des Drachenmoors auf der Krienseregg dar (CHF 0.3 Mio.).

Darüber hinaus wurden im GJ 2018 CHF 3.8 Mio. in laufende Projekte investiert, welche in der Position «Anlagen im Bau» ausgewiesen sind. Der grösste Anteil (CHF 2.8 Mio.) macht dabei das Projekt «Neukonzeption Zahnradbahn» aus, gefolgt von Investitionen in der Fräkmüntegg (CHF 0.9 Mio.). Dort wird unter anderem die seit mehreren Jahren bestehende Brandruine auf der Fräkmüntalp zur Sommeraison 2019 einem Holzunterstand weichen. Die Drachenalp – so ihr Name – beherbergt einen Kiosk und verschiedene Grillstellen.

Es wurden ordentliche Abschreibungen in der Höhe von CHF 2.6 Mio. vorgenommen. Der Nettobuchwert der Anlagenrechnung beträgt CHF 27.0 Mio. oder 23.4% des ursprünglichen Anschaffungswertes. Weitere Details zu den Sachanlagen sind auf Seite 25 ersichtlich.

Der Bestand an flüssigen Mitteln per 31. Dezember 2018 konnte um CHF 8.5 Mio. auf CHF 30.6 Mio. erhöht werden. Diese Liquidität wird in den nächsten Jahren notwendig sein, um die kapitalintensive Erneuerung der Zahnradbahn zu realisieren.

Der Verwaltungsrat der PILATUS-BAHNEN AG hat im Berichtsjahr eine Risikobeurteilung vorgenommen. Diese Risikobeurteilung ermöglicht sowohl die frühzeitige Erkennung und Analyse von Risiken als auch die Ergreifung entsprechender Massnahmen. Zum Risikobeurteilungsprozess gehört die systematische Erfassung und Auswertung der Risiken, deren Priorisierung, die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen sowie die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Vermeidung oder Minimierung von Risiken. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Risikolage der PILATUS-BAHNEN AG in den wesentlichen Punkten nicht verändert.

BILANZ

	31.12.2018		31.12.2017	
AKTIVEN	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	30'620'482	47.2	22'156'420	41.2
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	136'150	0.2	144'643	0.3
Forderungen aus Leistungen	638'952	1.0	549'739	1.0
Übrige kurzfristige Forderungen	488'411	0.8	261'390	0.5
Warenvorräte	955'016	1.5	1'002'552	1.9
Aktive Rechnungsabgrenzung	663'147	1.0	402'247	0.7
Umlaufvermögen	33'502'159	51.6	24'516'991	45.5
Sachanlagen	115'359'280		114'531'662	
Abschreibungsrechnung	- 88'331'461		- 85'794'240	
Buchwert Sachanlagen	27'027'819	41.7	28'737'422	53.4
Anlagen im Bau	4'303'535	6.6	549'870	1.0
Grundstücke	34'000	0.1	34'000	0.1
Anlagevermögen	31'365'354	48.4	29'321'292	54.5
Total Aktiven	64'867'513	100.0	53'838'283	100.00
PASSIVEN				
Verbindlichkeiten aus Leistungen	1'309'828	2.0	1'456'990	2.7
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2'339'307	3.6	2'508'428	4.7
Passive Rechnungsabgrenzung	4'333'254	6.7	2'917'875	5.4
Kurzfristiges Fremdkapital	7'982'389	12.3	6'883'293	12.8
Rückstellungen langfristige	46'927'000	72.3	37'627'000	69.9
Langfristiges Fremdkapital	46'927'000	72.3	37'627'000	69.9
Fremdkapital	54'909'389	84.6	44'510'293	82.7
Aktienkapital	1'320'000	2.0	1'320'000	2.5
Gesetzliche Gewinnreserven	2'750'000	4.2	2'750'000	5.1
Freie Reserven	3'450'000		3'350'000	
Eigene Kapitalanteile	- 68'954		- 70'627	
Gewinnvortrag	822'617		610'853	
Jahresergebnis	1'684'460		1'367'764	
Freiwillige Gewinnreserven	5'888'124	9.1	5'257'990	9.8
Eigenkapital	9'958'124	15.4	9'327'990	17.3
Total Passiven	64'867'513	100.0	53'838'283	100.0

Da die Werte in ganzen CHF dargestellt sind, kann es in der Darstellung zu Rundungsdifferenzen kommen.

ERFOLGS-RECHNUNG

	2018	2017
	CHF	CHF
Verkehrsumsatz	24'619'902	21'207'676
Umsatz Hotellerie	1'342'302	1'127'356
Umsatz Gastronomie	7'802'895	7'110'099
Umsatz Merchandising	2'758'016	2'568'086
Umsatz Freizeitanlagen	484'701	474'068
Übriger Ertrag	873'661	877'333
Nettoerlös	37'881'477	33'364'617
Warenaufwand Gastronomie	- 2'158'240	- 1'944'066
Warenaufwand Merchandising	- 1'114'659	- 1'183'164
Bruttoerfolg I	34'608'577	30'237'388
Personalaufwand	- 13'604'355	- 12'853'396
Bruttoerfolg II	21'004'222	17'383'992
Allgemeiner Betriebsaufwand	- 630'142	- 527'529
Unterhalt und Reparaturen	- 1'660'531	- 1'454'199
Miete und Leasing	- 114'801	- 112'048
Sachversicherungen	- 300'427	- 331'518
Gebühren und Abgaben (Konzessionen)	- 597'231	- 553'074
Energie und Entsorgung	- 751'505	- 724'384
Verwaltungsaufwand	- 815'262	- 915'584
Werbung und Verkauf	- 1'407'092	- 1'545'513
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	14'727'230	11'220'142
Ordentliche Abschreibungen	- 2'590'285	- 2'703'248
Betriebsergebnis nach Abschreibungen (EBIT)	12'136'946	8'516'894
Finanzaufwand und Finanzertrag	86'790	107'293
Betriebsfremder Aufwand und betriebsfremder Ertrag	93'942	86'059
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	- 9'400'000	- 6'400'000
Steuern	- 1'233'217	- 942'481
Jahresergebnis	1'684'460	1'367'764

Da die Werte in ganzen CHF dargestellt sind, kann es in der Darstellung zu Rundungsdifferenzen kommen.

GELDFLUSS-RECHNUNG

	2018	2017
	CHF	CHF
Geschäftsbereich (indirekte Methode)		
Jahresergebnis	1'684'460	1'367'764
Abschreibungen	2'590'285	2'703'248
Veränderung von Rückstellungen	9'300'000	6'400'000
Cashflow	13'574'745	10'471'013
Veränderung Wertschriften	8'493	0
Veränderung Forderungen	- 316'234	82'146
Veränderung Warenlager	47'536	- 257'446
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	- 260'900	128'169
Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten	- 316'283	28'376
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	1'415'379	213'244
Veränderung eigene Kapitalanteile	1'673	335
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	14'154'409	10'665'836
Investitionsbereich		
Investitionen Sachanlagen	- 880'681	- 862'222
Investitionen Anlagen im Bau	- 3'753'665	- 549'870
Desinvestitionen Sachanlagen	0	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 4'634'346	- 1'412'092
Finanzierungsbereich		
Dividendenzahlung	- 1'056'000	- 990'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 1'056'000	- 990'000
Total Veränderung der flüssigen Mittel	8'464'062	8'263'743
Bestandesnachweis		
Flüssige Mittel gemäss Schlussbilanz	30'620'482	22'156'420
Flüssige Mittel gemäss Eröffnungsbilanz	22'156'420	13'892'677
Veränderung der flüssigen Mittel	8'464'062	8'263'743

Da die Werte in ganzen CHF dargestellt sind, kann es in der Darstellung zu Rundungsdifferenzen kommen.

ANLAGEN-RECHNUNG

	Bestand 31.12.2017	Zugang 2018	Abgang 2018	Bestand 31.12.2018	Buchwert 31.12.2018
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
ANLAGENRECHNUNG					
Stockwerkeigentum Inseliquali, Luzern	1'287'971	0	0	1'287'971	108'184
Zentrale Dienste	1'130'586	427'158	0	1'557'744	525'921
Personalhaus Alpnachstad	1'655'988	0	0	1'655'988	1'117'765
Gondelbahn Kriens – Fräkmüntegg	24'675'954	161'807	42'525	24'795'236	1'169'893
Luftseilbahn Fräkmüntegg – Pilatus	19'425'228	10'585	0	19'435'813	3'939'422
Zahnradbahn Alpnachstad – Pilatus	12'477'476	5'487	0	12'482'963	2'476'284
Hotel Pilatus-Kulm	24'968'999	197'524	10'538	25'155'985	4'301'238
Hotel Bellevue	8'712'667	69'745	0	8'782'412	2'534'405
Panoramagalerie	12'155'157	0	0	12'155'157	6'841'792
Restaurant Krienseregg	905'184	0	0	905'184	10'031
Restaurant Fräkmüntegg	4'730'729	8'375	0	4'739'104	3'161'029
Restaurant Fräkmüntalp	475'756	0	0	475'756	186'333
Restaurant Chalet, Alpnachstad	826'326	0	0	826'326	248'325
Merchandising	153'308	0	0	153'308	0
Pilatus Shop Luzern	444'939	0	0	444'939	286'952
Freizeitanlagen	505'395	0	0	505'395	120'244
Total	114'531'662	880'681	53'063	115'359'280	27'027'819

ABSCHREIBUNGSRECHNUNG

	Bestand 31.12.2017	Zugang 2018	Abgang 2018	Bestand 31.12.2018	Buchwert 31.12.2018
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Stockwerkeigentum Inseliquali, Luzern	1'160'819	18'968	0	1'179'787	
Zentrale Dienste	921'804	110'019	0	1'031'823	
Personalhaus Alpnachstad	428'427	109'796	0	538'223	
Gondelbahn Kriens – Fräkmüntegg	23'600'401	67'467	42'525	23'625'343	
Luftseilbahn Fräkmüntegg – Pilatus	15'251'819	244'573	0	15'496'391	
Zahnradbahn Alpnachstad – Pilatus	9'776'557	230'122	0	10'006'679	
Hotel Pilatus-Kulm	20'346'799	518'486	10'538	20'854'747	
Hotel Bellevue	5'987'698	260'309	0	6'248'007	
Panoramagalerie	4'719'672	593'693	0	5'313'365	
Restaurant Krienseregg	891'012	4'141	0	895'153	
Restaurant Fräkmüntegg	1'288'291	289'784	0	1'578'075	
Restaurant Fräkmüntalp	269'635	19'788	0	289'423	
Restaurant Chalet, Alpnachstad	550'834	27'166	0	578'000	
Merchandising	153'308	0	0	153'308	
Pilatus Shop Luzern	86'304	71'683	0	157'987	
Freizeitanlagen	360'861	24'290	0	385'151	
Total	85'794'240	2'590'285	53'063	88'331'461	

BUCHWERT ANLAGENRECHNUNG

Total Anlagenrechnung	114'531'662	880'681	53'063	115'359'280	
Total Abschreibungsrechnung	85'794'240	2'590'285	53'063	88'331'461	
Total Buchwert Anlagenrechnung	28'737'422	- 1'709'604	0	27'027'819	

Da die Werte in ganzen CHF dargestellt sind, kann es in der Darstellung zu Rundungsdifferenzen kommen.

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

1. IN DER JAHRESRECHNUNG ANGEWANDTE BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 959c Abs. 1 OR) erstellt. Die wesentlichen Bilanzpositionen sind wie nachstehend bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Auf diese Werte werden individuelle Einzelwertberichtigungen vorgenommen, wobei der Restbestand pauschal wertberichtigt wird.

Vorräte

Vorräte werden zum Anschaffungswert bewertet. Es werden Wertberichtigungen für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen. Zusätzlich wird pauschal eine Wertberichtigung von einem Drittel vorgenommen.

Anlagevermögen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zu Herstellungskosten abzüglich den Abschreibungen bilanziert.

Fremdwährungspositionen

Die Positionen in Fremdwährungen in EUR wurden in der Erfolgsrechnung zu Monatsmittelkursen gemäss ESTV und in der Bilanz per 31.12.2018 mit 1.1284 umgerechnet (31.12.2017: 1.1705).

2. ANGABEN, AUFSCHLÜSSELUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt wie im Vorjahr im Jahresdurchschnitt nicht über 250 Mitarbeitenden.

Nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Wie im Vorjahr bestehen keine Leasingverbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Per 31.12.2018 bestand eine Verbindlichkeit gegenüber der Vorsorgeeinrichtung von CHF 26'306 (Vorjahr: CHF 144'968).

Gesamtbetrag der aufgelösten Wiederbeschaffungsreserven und weitere wesentliche Auflösung stiller Reserven

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr netto keine stillen Reserven aufgelöst.

Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

Der ausserordentlichen Aufwand von CHF 9'400'000 (Vorjahr: CHF 6'400'000) entstand durch die Bildung von Rückstellungen.

3. WEITERE VOM GESETZ VERLANGTE ANGABEN (ART. 959C, ABS. 1, ZIFF. 4 OR)

EIGENE AKTIEN	Stück
Bestand per 31.12.2017	211
Veränderungen im GJ 2018 zum Ø-Preis von CHF 2'950.00	- 5
Bestand per 31.12.2018	206

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.

	2018	2017
VERPFÄNDETE AKTIVEN	CHF	CHF
Buchwert der verpfändeten Aktiven	488'825	488'825
Eingetragene Grundpfandrechte	11'000'000	11'000'000

GEWINN- VERWENDUNG

ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES

	2018		2017	
BILANZGEWINN	CHF	%	CHF	%
Gewinnvortrag	822'617		610'853	
Jahresergebnis	1'684'460		1'367'764	
Total	2'507'077		1'978'617	

VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Dividende auf CHF 1'320'000	1'056'000	80	858'000	65
Ausschüttung einer einmaligen Sonderdividende von CHF 10.00 brutto pro Namenaktie	264'000	20	198'000	15
Zuweisung an die freien Reserven	100'000		100'000	
Vortrag auf neue Rechnung	1'087'077		822'617	
Total	2'507'077		1'978'617	

Bei Annahme dieses Antrages durch die Generalversammlung wird folgende Dividende ausgeschüttet.

Namenaktie à nominal CHF 50, Bruttodividende	40.00	32.50
Einmalige Sonderdividende (brutto) pro Namenaktie	10.00	7.50
Total Ausschüttungen pro Namenaktie	50.00	40.00

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
PILATUS-BAHNEN AG
Alpnach

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der PILATUS-BAHNEN AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (gemäss Geschäftsbericht 2018, Seiten 22 bis 27) für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung

umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG


Norbert Kühnis
Revisiionsexperte
Leitender Revisor


Marc Ingold
Revisiionsexperte

Luzern, 21. Februar 2019

PricewaterhouseCoopers AG, Robert-Zünd-Strasse 2, Postfach, 6002 Luzern
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

VERWALTUNGSRAT

Hans Grüter
Hergiswil NW

Urs Kückler
Alpnach Dorf

Urs Jenny
Ennetbürgen

Bruno Thürig
Präsident, Ramersberg

István Szalai
Rothenthurm

André Zimmermann
Vizepräsident, Horw



GESCHÄFTSLEITUNG

David Küng
CFO / Management Services

Tobias Thut
Marketing & Verkauf

Godi Koch
CEO

Patrick Blaser
Technik & Betrieb

Matthias Kögl
Hotels & Gastronomie

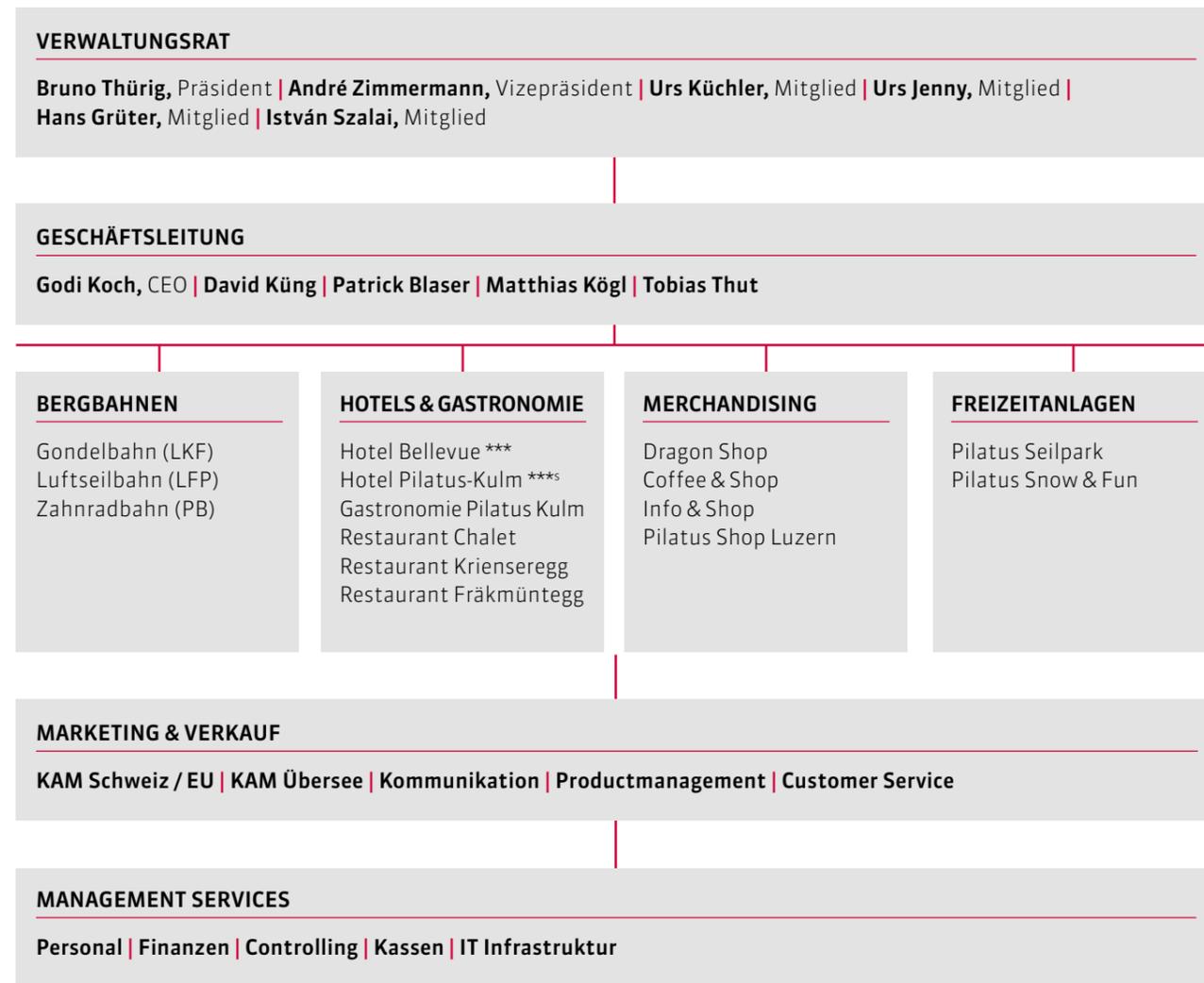


REVISIONSSTELLE

PricewaterhouseCoopers AG
Luzern

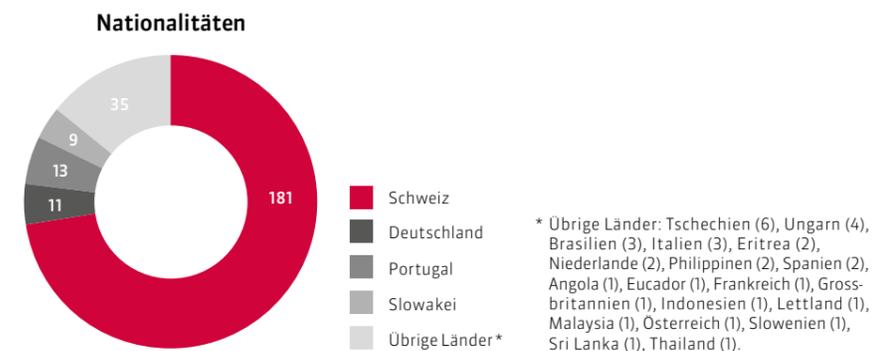
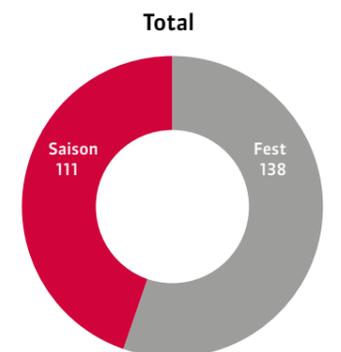
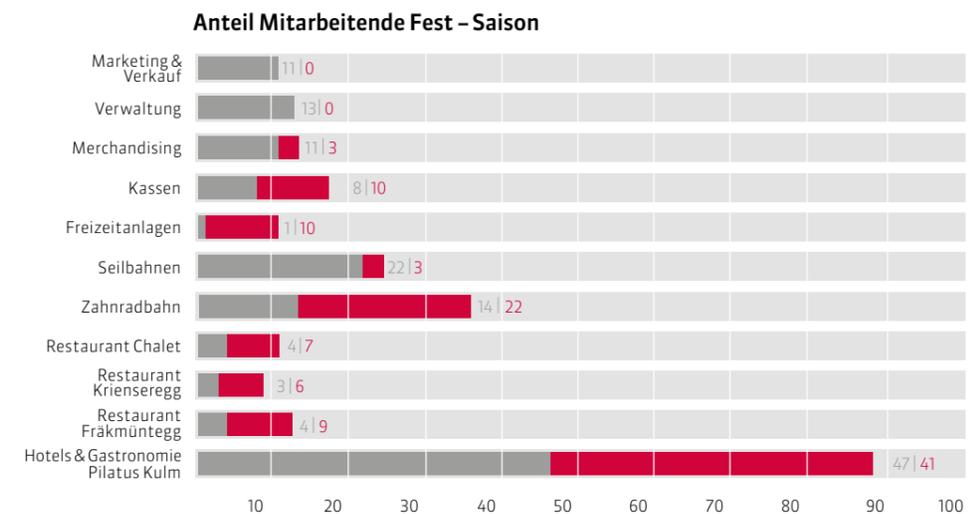
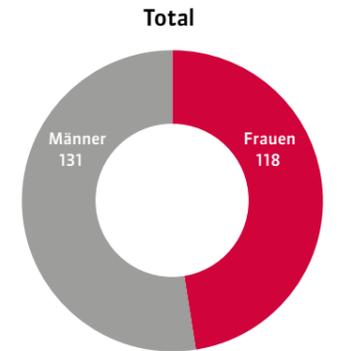
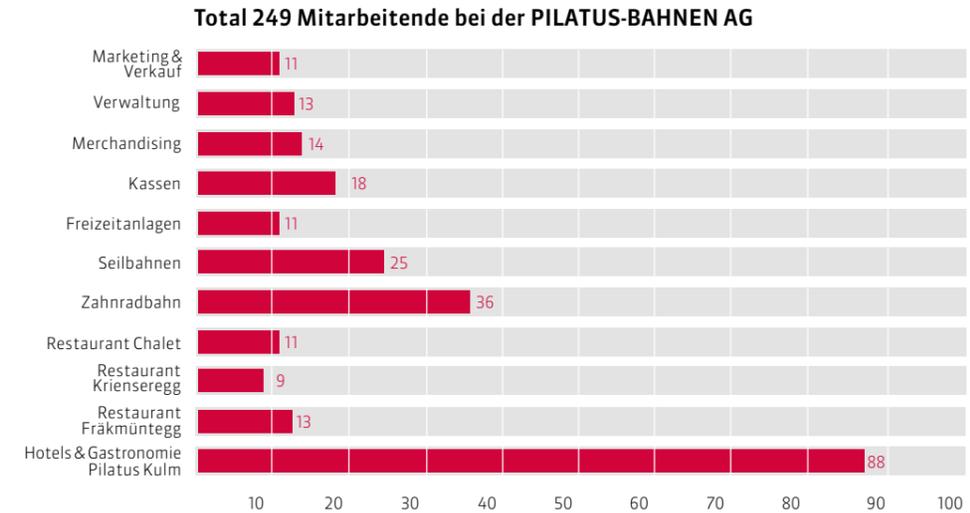
ORGANIGRAMM

31.12.2018



ZAHLEN UND FAKTEN

ZU MITARBEITENDEN



IMPRESSUM

Herausgeber PILATUS-BAHNEN AG, Kriens | Konzept, Gestaltung und Satz Ultragrafis GmbH, Sonja Rogger, Luzern | Fotografie Rainer Eder, Luzern; Maximilian Gierl, Luzern; Hans-Peter Gloor, Luzern; Ruedi Thomi, Uebeschi; Marco Thali, Luzern; Simon von Dach, Luzern | Textkonzept und Texte wortsprudel.ch, Yvonne Ineichen | Druck von Ah Druck AG, Sarnen | Auflage 4'000 Ex. | Generalversammlung der PILATUS-BAHNEN AG Donnerstag, 9. Mai 2019, Messe Luzern, Eingang Halle 3/4

PILATUS-BAHNEN AG
Schlossweg 1
CH-6010 Kriens / Luzern
Switzerland

Tel. +41 (0)41 329 11 11
Fax +41 (0)41 329 11 12
info@pilatus.ch
www.pilatus.ch

